



Schreibtische, Telefone, Computer und viele Bildschirme: So sieht es aus, das Büro der Verbundleitwarte.

## Die Stadtwerke im Teamporträt

Die Mitarbeiter der Verbundleitwarte haben eine halbe Million Haushalte im Blick.



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall sind ein verlässlicher regionaler Energieversorger und beliefern in ihrem Netzgebiet rund 90.000 Menschen mit Strom, Wasser, Erdgas und Wärme. Dabei sind sie innovativ und zeichnen sich durch Fortschrittlichkeit aus. In jeder Ausgabe von „Blickpunkt Energie“ stellen wir Ihnen engagierte Mitarbeiter und ihr Tätigkeitsfeld vor. Diesmal geht es um das Team der Verbundleitwarte.

Vom lokalen Gasnetz in Hall bis zum Solarpark im italienischen Cavarzere, vom Fahrstuhl in einem Betrieb in Crailsheim

bis zum großen Blockheizkraftwerk in Sankt Augustin: Es gibt kaum etwas, was die Verbundleitwarte bei den Stadtwerken Schwäbisch Hall nicht überwacht. 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche hat das 14-köpfige Team um Peter Breuning stets alles im Blick.

Als wir die Räume der Verbundleitwarte betreten, in denen Daniel Koch, Norbert Deinert, Tobias Längle, Wolfgang Köhler, Johannes Grahm, Harald Taubert, Michael Ziegner, Jürgen Koch, Olga Hütt, Kim Rüter, Tilo Ludwig, Natalie Engel, Katja Schulze und Jochen Göbel ihre Hauptar-

beitszeit verbringen, staunen wir als Erstes über einen überdimensional großen Bildschirm und dutzende von Rechnern.

„Netzführung, Störungserfassung, Reporting und die Überwachung von Netzen sowie Anlagen: Das machen wir alles hier in der Leitstelle. Dazu kommen noch die Durchführung von Netzumschaltungen und die Beobachtung von Trendverläufen, zugleich aber auch die Kommunikation mit dem Endkunden sowie die Führung von Kraftwerken“, beschreibt der Abteilungsleiter. Dieses Dienstleistungselement der Stadtwerke trägt den Titel ASCARI. Hier-

bei kann neben den klassischen Querverbundaufgaben (Führung der Netze Strom, Gas, Wasser, Fernwärme) auch auf Anlagen weiterer technischer Bereiche (Heizung, Lüftung, Klimatisierung) oder Parkhäuser per Videoüberwachung aufgeschaltet werden. „Wir bedienen alle Sparten, daher der Name Verbundleitwarte“, erläutert Gruppenleiter Daniel Koch.

Die Anfänge der Dienstleistungen reichen ins Jahr 1993 zurück. Damals begann der Energieversorger, die Heizwerke und weitere technische Anlagen in Neustrelitz von der Salzsiederstadt aus zu überwachen. Im Jahr 2000 kam das Querverbundenunternehmen Stadtwerke Sindelfingen GmbH hinzu. Aktuell übernehmen die Experten in der Leitstelle Dienstleistungen für 20 Stadtwerke, deutschlandweit. Zusammengerechnet ist das Team damit für die Versorgung von rund 450.000 Haushalten verantwortlich. Neben Deutschland reicht die Betreuung sogar bis nach

Italien. Über Videosysteme werden die italienischen Anlagen der Solar Invest AG überwacht. „Wir erfassen hier genau die Bewegungen und gegebenenfalls alarmieren wir die Carabinieri“, so Breuning.

Die Aufgaben in der Verbundleitwarte seien in den vergangenen Jahren immer komplexer geworden. Im Bereich der erneuerbaren Energien müssen immer mehr Anlagen in die Netze integriert werden. Letztere trotz der natürlichen Schwankungen bei Sonnenpower und Wind stabil zu erhalten, erfordere sehr viel Wissen und die entsprechende Technik.

Um das ganze Spektrum der Aufgaben zu meistern, ist ein starkes Team nötig. Hinsichtlich der Aus- und Fortbildung stellen die neuen Aufgaben hohe Anforderungen an das Team. Hinsichtlich der Qualifikation der Mitarbeiter werden bei Neueinstellungen zunehmend Jungingenieure oder Techniker eingestellt, um den gestiegenen Anforderungen Rechnung zu tragen.

Den typischen Arbeitstag gibt es in der Verbundleitwarte kaum. In einem Jahr laufen hier rund 70 Störungsmeldungen allein in den Mittelspannungsnetzen ein. Manche können aus der Ferne gelöst werden, andere erfordern die Alarmierung

eines Bereitschaftsdienstes am Ort der Störung. Dasselbe gilt für Probleme in der Gas- oder Wasserversorgung. „Wir übernehmen das gesamte Handling – von der Annahme der Meldung bis zur kompletten Abarbeitung“, sagt Breuning. Dafür werde natürlich mit Partnerfirmen zusammengearbeitet, aber der Kunde habe nur einen Ansprechpartner, bekomme also einen Rundum-Service aus einer Hand.

Koch erzählt lachend: „Manchmal sind wir auch eine Art ‚Kummertelefon‘. Wenn zum Beispiel Kunden um die Weihnachtszeit anrufen und sichergehen wollen, dass es an den Feiertagen Strom gibt.“ Doch natürlich gibt es auch Ernstfälle, in denen die Mitarbeiter der Verbundleitwarte einen kühlen Kopf bewahren und dennoch blitzschnell reagieren müssen. Für solche Ereignisse sei das Personal jedoch geschult, auch Simulationen für bestimmte Szenarien werden regelmäßig durchgespielt, erklärt der Gruppenleiter.

Seit 2014 ist die Verbundleitwarte zusätzlich mit der Zertifizierung „Certified Grid Control“ ausgezeichnet. Diese bescheinigt der Abteilung, für sämtliche Bereitschaftsorganisationen, Alarmierungsketten und Eskalationsstufen professionell ausgestattet und vorbereitet zu sein.



Auf dem großen Hauptbildschirm kann sich das Team die Pläne genau ansehen.